

## NIEDERSCHRIFT

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates Pörnbach am  
Dienstag, den 07.07.2020 in der Turnhalle der Grundschule Pörnbach.

Vorsitzender: Erster Bürgermeister Helmut Bergwinkel

Schriftführer:

Anwesend sind die Gemeinderäte

abwesend/wegen: / entschuldigt

Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Es stellt fest, dass zu heutiger Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Marktgemeinderat beschlussfähig ist. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

### Lfd. Nr. / Sachverhalt / Beschluss

**Abst.Erg.**  
**Ja : Nein**

1.

#### **Neubau Kindergarten Pörnbach; Vorstellung der Entwurfsplanung und Beschlussfassung zur weiteren Planung**

Die Gemeinde plant einen viergruppigen Kindergarten zu bauen. Ein europaweites Ausschreibungsverfahren zur Beauftragung eines Planers wurde durchgeführt. Als Architekt wurde Dipl. Ing. Harald für die Leistungsphasen 1-9 beauftragt. Die Vorentwürfe wurden den Gemeinderäten vorab zur Verfügung gestellt. Am 18.06.2020 erfolgte durch den Gemeinderat und Mitarbeiterinnen des Kindergartens die Besichtigung von zwei Einrichtungen.

Herr und Vertreter des Büros Frey-Donabauer-Wich nehmen an der Sitzung teil und stellen die Vorentwürfe und die Konzeption des Kindergartens vor. Zudem nimmt Frau als Leitung der Einrichtung an der Sitzung teilnehmen.

#### Beschluss:

Der Architekt Herr sowie die Fachplaner für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro, Herr vom Büro Frey-Donabauer-Wich aus Gaimersheim und die Leitung des Kindergartens Frau nehmen an der Sitzung teil.

**15 : 0**

Bürgermeister Bergwinkel übergibt das Wort zur Erläuterung der einzelnen Vorplanungsschritte an den Architekten Herrn . Herr zeigt die Lage des Gebäudes im Lageplan. Das Gebäude besteht aus 2 gleichwertig nahezu identischen Hauptbaukörper, die durch einen Verbindungsbau erschlossen sind. Die Ausrichtung des Gebäudes ist nach Nordost / Südwest. Diese fand in enger Abstimmung mit der Bauphysik statt. Dabei hat der sommerliche Wärmeschutz für die Ausrichtung eine große Bedeutung.

In jedem der 2 Hauptbaukörper befinden sich 2 Gruppenbereiche. Diese bilden jeweils eine Einheit mit dem Gruppenraum, dem Nebenraum, einen direkt zugänglichen WC-Bereich vom Gruppenraum aus und einen Lagerraum. Der Haupteingang befindet sich straßenseitig vorne am Verbindungsbau. Ein weiterer Nebeneingang wurde seitlich bei der Verteilerküche eingeplant. Die Verteilerküche grenzt direkt am Essensraum. Zudem gibt es einen Wickelraum, einen Technikraum und verschiedene Lagerräume. Auch ein Leitungs- und ein Personalzimmer ist vorgesehen. Auch ein multifunktionaler Bewegungsraum wurde eingeplant, der mittel mobiler Schiebtrennwand in den Flur integriert werden kann. Im Gebäude werden auch 2 Personal WC's und ein Besucher WC eingeplant. Ein Personal WC erfüllt zudem auch die Voraussetzungen als Behinderten WC. Zudem wurde ein Kinder-WC, dass vom Garten aus zugänglich ist eingeplant.

Zur Konstruktion erklärt Herr, dass die Hauptbaukörper ein Pultdach mit einer Brettstapeldecke erhalten sollen und der Verbindungsbau ein flach geneigtes, nicht sichtbares rollnahtgeschweißtes Edeldach erhalten soll. Dieses soll zudem begrünt werden.

Von mehreren Gemeinderatsmitgliedern kam der Einwand, dass die Ausrichtung der Gruppenräume nach Nord- Ost nicht sinnvoll ist. Zum einen ist der gewünschte Lichteinfall im Winter und in den Übergangsmonaten nicht gegeben und der durch die Ausrichtung befindliche Hauptgartenbereich wird durch den meist vorhandenen Ostwind größtenteils nicht nutzbar sein. Ebenso wurde die Höhenentwicklung des Gebäudes hinterfragt.

Herr nimmt dazu wie bereits erwähnt nochmal Stellung und erklärt, dass der sommerliche Wärmeschutz immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Räume nach Süden, heizen sich in den immer heißeren Sommermonaten zu stark auf. Von Seiten des Gemeinderates wird die Meinung vertreten, dass mittels Raffrollos die Aufheizung der Gebäude vermieden werden kann. Von Herrn wird hier widersprochen und ausgeführt, dass die Kinder dann in abgedunkelten Räumen sitzen. Aus seiner Erfahrung und den bisherigen Kindergartenbauten ist die Südausrichtung nicht mehr gewünscht. In anderen Kommunen gibt es die klaren Anweisungen, dass keine Südausrichtung erfolgen darf. Bürgermeister Bergwinkel zeigt dazu auch ein paar Bilder des Außenbereiches der gegenüberliegenden Kinderkrippe, deren Ausrichtung mit dem neu geplanten Kindergarten identisch ist. Nach Rücksprache mit der Kinderkrippenleitung sei die Ausrichtung der Kinderkrippe optimal. Eine Ausrichtung in die andere Richtung würde Frau nicht für sinnvoll sehen, da sich die Fenster sehr stark erhitzen. Auch die derzeitige Kindergartenleitung Frau würde die Ausrichtung, wie vom Planer dargestellt, begrüßen. Herr vom Büro Frey- Donabauer- Wich erklärt zudem kurz die benötigte Höhenlage des Gebäudes auf Grund der benötigten rückstauenebene für die Kanal-Entwässerung.

Gemeinderat stellt den Antrag, dass der Punkt der Ausrichtung aus seiner Sicht heute noch nicht entschieden werden kann und erst in 2 Wochen darüber abgestimmt werden soll. Der Planer soll bis dahin einen gespiegelten Entwurf mit den erforderlichen Auswirkungen vorlegen.

#### Beschluss:

Die Entscheidung der Gebäudeausrichtung wird bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

11 : 4

Im Weiteren erläutert Herr, dass die Fassade teilweise mit einer vertikalen Holzverschalung verkleidet werden soll. Die Eindeckung der Hauptbaukörper erfolgt in Edelstahl mit Stehfalzdeckung. Die Bauweise erfolgt in Massivbau. Das Gebäude schafft zudem auch Platz für 3 direkt vom Garten zugängliche Lagerräume für Außengeräte. Die Anlieferung der Speisen erfolgt über einen Eingang direkt in die Verteilerküche. Dadurch wird auch der Betrieb des Kindergartens bei der Anlieferung nicht gestört. Es besteht der

Wunsch in diesem Bereich ein größeres Tor einzuplanen, um eine direktere Zufahrt zu ermöglichen. Dieser Vorschlag wird vom Planer eingearbeitet.

Nach Rückfrage der Schlafmöglichkeit wird erklärt, dass dies bei Bedarf im Mehrzweckraum möglich ist. Auch in anderen Einrichtungen wird dies so gehandhabt. Ein Schlafräum wird anhand des Raumprogramms von der Regierung nicht gefördert.

In der Diskussion kam die Frage auf, warum die jeweiligen WC Bereiche direkt vom Gruppenraum zugänglich sind und nicht über den Flur.

Der Planer erklärt, dass der Aufsichtspflicht dadurch besser nachgekommen werden kann. Zudem wäre auch mehr Platz im Garderobenbereich. Die Abluft der Gerüche sind über die Lüftungsanlage jederzeit gewährleistet. Auch die Kindergartenleitung würde die vorgestellte Planung nach intensiver Recherche begrüßen, das derzeit vorhandene Personal eher nicht. Die Meinungen im Gemeinderat gehen ebenfalls auseinander.

#### Beschluss:

Die Planung der WC Anlagen für die Gruppenräume wird wie vorgestellt weiterverfolgt.

11 : 4

Herr vom Büro Frey- Donabauer- Wich aus Gaimersheim stellt die technische Ausstattung des Kindergartens vor. Bei der Erarbeitung des Konzeptes wurden verschiedene Grundüberlegungen mit Vor- und Nachteilen der einzelnen technischen Bereiche für Heizung- Lüftung- Sanitär und Elektro vom Büro erarbeitet. Den Gemeinderäten wurde dies anhand einer Schemaskizze dargestellt. Daraus resultieren die Empfehlung aus Sicht des Büro Frey- Donabauer- Wich.

Eine untersuchte Möglichkeit ist die Anbindung der Heizung an die vorhandene Hackschnitzelheizung in der Schule. Eine Anbindung über die bestehende Kinderkrippe ist aufgrund der dafür zu klein dimensionierten vorhanden Zu- und Ableitungen nicht möglich ist. Ein Umbau der vorhandenen Unterverteilung wäre notwendig. Es bleibt nur eine direkte separate Anbindung an die Schule übrig. Die ermittelten Kosten dafür belaufen sich auf ca. 49.000 €. Eine Förderung für die Leitung wäre möglich.

Eine neue Luftwärmepumpe für den neuen Kindergarten würde ca. 35.000 € kosten. Diese wäre auch laut Aussage von Herrn Frey im Unterhalt wirtschaftlicher. Wirtschaftlicher zudem auch im Hinblick, da die neue Fußbodenheizung im Niedertemperaturbereich fährt.

Die Variante der Wärmepumpe mit Erdsonden scheidet auf Grund der enormen Bohrkosten aus und die Variante mit Flächenkollektoren birgt die Gefahr der Setzungen zu einem späteren Zeitpunkt. Diese dürften auch niemals in irgendeiner Weise überbaut werden.

Generell einer Wärmepumpe kommt auch noch zu Gute, dass die Möglichkeit einer Reduzierung der Bauteiltemperatur mittels Kühlung gegeben ist. Der dafür benötigte Strombedarf würde über eine PV- Anlage in den Sommermonaten ebenfalls gedeckt sein.

Auf Rückfrage zur Auslastung der Hackschnitzelheizung in der Schule, stellte Bürgermeister Bergwinkel klar, dass die Heizung derzeit auf nahezu Vollast läuft und erst nach einer Sanierung der Schule und der Sporthalle und nach Rückbau des alten Kinderkartens zu groß sein wird.

Auf den Vorschlag, gleich einen Abzweig für einen eventuellen Sportheimneubau vorzusehen erklärte Herr , dass er für den Anschluss eines neuen Sportheim eine bedarfsgerechte separate Fernwärmeleitung über die vorhandene Sporthalle ausführen würde.

Bei der Lüftung ist eine Hybridlüftung geplant. Eine reine mechanische Lüftung ist auf Grund der Arbeitsstättenrichtlinie nicht mehr zeitgemäß. Bei dieser Lüftungsvariante handelt es sich aber lediglich über eine Grundbelüftung. Mechanische Lüftung jeglicher Art ist jederzeit erlaubt bzw. sogar erforderlich. Die Zuluft erfolgt über die Gruppenräume und wird überströmend über die WC- und Nassbereiche abgesaugt. Somit wird eine Geruchsausbreitung verhindert. Vorgesehen ist eine runde Leitungsführung zur einfachen Reinigung der Abluftleitungen. Eine Verschmutzung der Zuluftleitungen wird durch eingebaute Filter unterbunden. Vorgesehen sind zur Belüftung 3 Kompaktgeräte. Ein Ansaugen der Luft ist nur über das Dach oder der Seitenwand zulässig.

Das Warmwasser wird jeweils dezentral über Durchlauferhitzer erwärmt.

Das Abwasser soll über ein Hybridhebeanlage über einen Anschluss an die Raiffeisenstraße abgeführt werden. Ein Rückstau ist bei dieser Variante nicht möglich. Das Regenwasser soll über Flächenrigolen versickert werden. Auf Anfrage soll geprüft werden, ob eine Anbindung an das Regenrückhaltebecken am Hochweg oder über das Becken unterhalb des Sportplatzes/ Tennisplätze erfolgen kann. Eventuell ist hierzu das Wasserwirtschaftsamt aus Ingolstadt hinzuzuziehen.

Beschluss:

Zur Beheizung des neuen Kindergartens soll eine Luftwasserwärmepumpe zur Ausführung kommen.

8 : 7

Beschluss:

Die restliche vorgestellte Planung zum Thema Heizung, Lüftung und Sanitär wird wie vorgetragen freigegeben.

15 : 0

Herr vom Büro FDW stellt anschließend die Elektroplanung vor. Das Gebäude erhält eine Anbindung an das öffentliche Netz. Vorgesehen ist ein vollflächiger Empfang für WLAN und DECT. Eine Sprechanlage ist am Haupteingang vorgesehen. Ausgestattet wird das Gebäude mit einer LED- Beleuchtung im Innen- und Außenbereich. Für den Sonnenschutz ist eine Steuerung notwendig. Zudem sind digitale Bilderrahmen für die Gruppen vorgesehen. Eine Brandmeldeanlage ist notwendig. Ebenfalls wird eine Blitzschutzanlage erstellt.

Bei der Anfrage, ob eine Ladesäule für E- Fahrzeuge gebaut werden soll, war man sich im Gemeinderat einig, dass nur die Infrastruktur dafür vorerst geschaffen werden soll.

Zum Abschluss stellt zwei Varianten für eine PV- Anlage vor. Variante 1 zeigt die wirtschaftlichste bedarfsgerechte Anlage dar. Dabei werden 9,9 kwp benötigt. Die Investitionskosten belaufen sich dabei auf ca. 23.000 € bei einer Amortisationszeit von ca. 10 Jahren. Variante 2 zeigt die maximale Auslegung ca. 61 kwp. Bei Kosten von 107.000€ beläuft sich die Amortisationszeit auf ca. 19 Jahren. Ein Stromspeicher ist auf Grund der Betriebszeit untertags nicht vorgesehen. In der Diskussion kam der Wunsch auf, die PV- Anlage sollte eine Größe von 20 – 30 kwp haben.

Beschluss:

Auf der Dachfläche soll eine PV- Anlage mit einer Größe von ca. 61 kwp errichtet werden.

0 : 15

Beschluss:

Auf der Dachfläche soll eine PV- Anlage mit einer Größe von ca. 30 kwp errichtet werden.

14 : 1

Beschluss:

Für jeweils zwei 11 KW Ladesäulen für E- Autos soll nur die Infrastruktur errichtet werden.

15 : 0

Beschluss:

Der Rest der vorgetragenen technischen Planung wird unter Berücksichtigung der vorhergehenden Beschlüsse zugestimmt.

15 : 0

Beschluss:

Das Grundkonzept der Vorplanung zur Gebäudestruktur wird freigegeben.

15 : 0

Zum Schluss des Tagesordnungspunktes stellt Architekt noch die Kosten kurz vor. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich Brutto inklusiver Nebenkosten auf ca. 4,71 Mio. €. Die erforderliche fußläufige Verbindung vom vorhandenen Parkplatz am Sportplatz ist dabei aber nicht berücksichtigt. Hier bedarf es einer Beauftragung eines Büros, die für den öffentlichen Straßenraum zugelassen sind. Die Planungen des Architekten enden an der Grundstücksgrenze.

**2.****Informationen der Verwaltung**

Es liegen keine Informationen vor.

**3.****Anfragen**

Bürgermeister Bergwinkel beantwortet Anfragen aus der Mitte des Gemeinderates. Soweit sie nicht erledigt werden konnten wurden sie vorgemerkt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um Uhr die öffentliche Sitzung.

F.d.R.:

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Helmut Bergwinkel  
Erster Bürgermeister